



PRESSEINFORMATION

kleine galerie, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Wien, April 2011

Körperritual

FRITZ MARTINZ Malerei, Zeichnung, Druckgrafik

Eröffnung: Mittwoch, 27. April 2011, 19 Uhr

Ausstellungsort: **kleine galerie**, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Öffnungszeiten: Di – Fr: 11 – 19 Uhr
Samstag nach Terminvereinbarung

Die **kleine galerie** lädt zur Ausstellungseröffnung

Körperritual

FRITZ MARTINZ Malerei, Zeichnung, Druckgrafik

Vernissage: Mittwoch, 27. April 2011, 19 Uhr

Begrüßung: Gemeinderat **Ernst Woller**,
Vorsitzender des Gemeindevausschusses für Kultur und Wissenschaft in Wien

Eröffnung: Obersenatsrat Dr. **Bernhard Denscher**,
Leiter der Magistratsabteilung Kultur

Die Ausstellung ist bis Freitag, 27. Mai 2011 zu sehen.

kleine galerie

1030 Wien, Kundmanngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03

Fax: +43 1 715 03 22

office@kleinegalerie.at

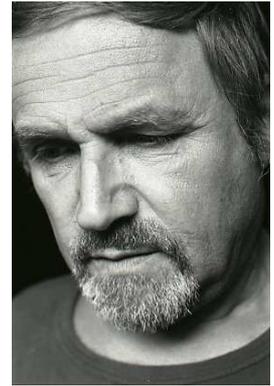
www.kleinegalerie.at

Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 19 Uhr, Samstag nach Terminvereinbarung

Barrierefreier Zugang, WC für RollstuhlfahrerInnen.

„Wenn ich schon einen Körper für diesen Planeten mitbekommen habe und diesen ...mitschleppen muss, so liegt es nahe, dass ich mich auch mit diesem Körper und seinen Metamorphosen auseinandersetzen habe...Die Beobachtung dauerte mein Leben lang und die körperlichen Erscheinungen waren für mich Inhalt genug.....“

(Fritz Martinz)



Mit der Präsentation der Werke von **Fritz Martinz** hat sich die **kleine galerie** das Glück erworben, einen der wichtigsten, jedoch aber von der österreichischen Kunstgeschichte sträflich vernachlässigten österreichischen Künstler der Nachkriegszeit in ihren Ausstellungsräumlichkeiten beherbergen zu dürfen. Der viel stillere, eher introvertierte, jedoch um nichts weniger begabte, monumental-kraftvolle und leidenschaftlich arbeitende Weggefährte und Künstlerfreund Alfred Hrdlickas war aus guten Gründen dem offiziellen Galerien- und Kunstmarktbetrieb stets ablehnend gegenübergestanden.

Umso höher ist es zu schätzen, dass die Tochter des Künstlers, Dorothea Martinz, der **kleinen galerie** nun Werke aus dem Nachlass ihres 2002 verstorbenen Vaters anvertraut und zur Verfügung stellt.

Der am 29. Mai 1924 in Bruck an der Mur geborene **Fritz Martinz** besuchte zunächst, vom Kriegsdienst unterbrochen, die Kunstgewerbeschule in Graz und studierte anschließend in der Malklasse von Albert Paris Gütersloh an der Akademie der Bildenden Künste in Wien.

Nicht umsonst werden Fritz Martinz und Alfred Hrdlicka gern in einem Atemzug genannt, denn wie Alfred Hrdlicka in der Plastik, war **Fritz Martinz** kongenial in Malerei und Graphik ein Gigant der Körperlichkeit. Auch er hatte die innere Mächtigkeit und Kraft, vor allem den Menschen in seiner ganzen Dimension mit der dazugehörigen Verwandlung zu thematisieren, wovon die gemeinsam bestrittenen Ausstellungen ein beredtes Zeugnis ablegten. Ihr Gestalten der Welt aus dem Körper heraus war verbunden mit sozialkritischen und humanitären Anliegen.

Zusammen mit Georg Eisler, Alfred Hrdlicka, Rudolf Schönwald und Rudolf Schwaiger zählt **Fritz Martinz** damit zu jenen Künstlern, welche sich als einige wenige in der pluralistischen österreichischen Nachkriegskunstlandschaft konstant, unbeirrt und kompromisslos der „realistischen“ Darstellung des menschlichen Körpers verschrieben hatten. Die erste programmatische Ausstellung dieser Künstlergruppe 1969 in der Wiener Zentralsparkasse mit dem Titel „Figur“ geriet daher damals zu einem aufsehenerregenden Ereignis. Die intensive folgende Ausstellungstätigkeit des Künstlers im In- und Ausland war begleitet durch eine Reihe von Preisen.

Fritz Martinz war Mitglied der Wiener Secession und bis zu seinem Tod Lehrbeauftragter an der Wiener Kunstschule.

Es stehen uns verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung die Welt zu erfassen und zu begreifen – körperlich, seelisch oder geistig.

Für den künstlerischen Bewusstseinsprozess ist ein körperhaftes Begreifen der Phänomene des Lebens nicht unbedingt bequem, sondern oft begleitet von einer schmerzhaften Wucht, denn jeder kreative Prozess findet im materiellen Gebärvorgang sein Äquivalent.

Körper bedeutet: Sein in Raum und Zeit. Der Körper ergreift sich den Raum und erstreckt und bewegt sich in ihm. Der Körper ist das in die Welt der sichtbaren Erscheinungen tretende Prinzip. Zwar schafft der Geist den Körper, doch der Körper ist das Medium - die Grundlage, die Voraussetzung für das Seiende - ohne Körper gibt es kein Leben.

Leben manifestiert sich im und durch den Körper.

Jene Energie, welche eine Verkörperung, ein ins Fleisch treten - die Inkarnation – erst ermöglicht, ist die Sexualität, das materiell formende, kreatürlich-schöpferische Prinzip, der unbewusste Trieb des Lebens nach sich selbst mit der Lust als Lock- und Belohnungsmittel.

Der Körper als das Synonym des dicht in die Materie gesunkenen, in der Materie gebundenen und ihren dualen Gesetzmäßigkeiten unterworfenen Geistes ist daher für **Fritz Martinz** stets der Ausgangspunkt jeglicher künstlerischen Gestaltung. Er ist sowohl Träger seiner humanitären Botschaften als auch Faszinosum für das künstlerische Interesse an der reinen Form, seinem Erscheinen und Bewegen im Raum, in Licht und Schatten, mit all den dazugehörigen Verdrehungen und Verkürzungen, dem Spiel der Muskeln und des Fleisches; es handelt sich um einen künstlerischen Forschungs- und Erkenntnisprozess, welcher graphisch wie malerisch vorangetrieben wird und dabei in die Transformation der Form mündet.

In den ausgestellten **kleinformatigen Ölbildern** sieht man wie eine starke männliche Liebe zur Materie und damit zum Weiblichen, voluminöse Frauenleiber entstehen lässt - Fruchtbarkeitsgöttinnen mit drallen Brüsten, Bäuchen und vollen Schenkeln - wie ein Hochgesang entsteht an die kreatürliche Kraft und Macht der Mutter Erde und mit ihr an die Mater-Materie und ihren Rhythmus, den Puls ihres Gebärens, Kreierens und Nährens, und gleichermaßen an ihr Vulnerabel-Zerstörbares.

Es bauen sich Geschöpfe auf, wie direkt aus dem Innersten der rohen, brodelnden Erde entstiegen, expressiv, pastos-malerisch in roter, fleischiger Farbpalette. Eine weibliche Erotik von erdiger Präsenz.

Die Körperoper des Lebens und Überlebens wird durch die pure Natur gezeigt, die Körper sind daher nackt und auf das Wesentliche beschränkt, ungeschönt, ungeschminkt, im Stadium vor jeglicher kultureller Überlagerung.

Fritz Martinz erarbeitete sich gründlich das künstlerische Handwerkszeug, sein wochenlanger Aufenthalt im Wiener Schlachthof St. Marx ist zu vergleichen mit Leonardos anatomischen Studien oder Boecks Aufenthalt in der Pathologie; er schulte sich an der klassischen europäischen Malkultur von Leonardo über Rubens, Gericault, Goya, Cezannes, usw. und absorbierte die Leistungen der vorangegangenen Generation österreichischer Meister wie Schiele, Kokoschka oder Boeckl.

Die **Graphik** zeigt den exzellenten Zeichner, der in unzähligen, unermüdlichen Studien und Zeichnungen großformatige Werke vorbereitete, von welchen, oft aus Geld- wie Materialmangel, bei weitem nicht alle ausgeführt werden konnten.

Auf den **Lithographien** erscheinen aufgewühlte Pferdeleiber mit rasantem, geschmeidigem und sicherem Strich. Verständlich, dass das Pferd als betont körperhaftes Tier, seine Eleganz, Komplexität und Kraft den Künstler faszinieren musste.

In den **Bleistiftzeichnungen** formt eine männliche Willenskraft breit angelegte, mächtige, vorwiegend weibliche Körper, welche bildhauerisch-plastifizierend aufgefasst und dadurch Masse und Mächtigkeit zeigend, den Raum der großen Formate gänzlich

ausfüllen und künstlerisch-graphisch verwandelt werden durch starke, gewagte Verkürzungen, sowie extreme Drehungen und Vergrößerungen.

Von einer starken Mitte her schwellen die Gestalten, dehnen in einer nach außen drängenden Dynamik von innen her den Körper in den Raum hinein, schieben, drängen ihre Konturen nach außen, quetschen sich in ihrer Monumentalität förmlich ins Blatt, welches manchmal nahezu nicht zu reichen scheint. Diesem enormen Raumgreifen entsprechen wuchtige, schroffe, kräftige, heftig-dezidierte und sicher-bestimmte Bleistiftstriche, unterbrochen durch geschmeidige, melodische Partien. Sowohl die graphische Auflösung und Verbindung mit dem Umraum als auch jene Größe zeigen nun auch in der Zeichnung den transformatorischen Charakter, denn der Körper ist nur mehr mit erhöhter Aufmerksamkeit als solcher wahrzunehmen. Hier haben wir es mit dem Paradoxon zu tun, mit jener „Umkehr der Pole“ wonach sich jedes Prinzip an seinem Höhepunkt umkehrt oder auflöst. Mehr Körper geht nichtenorm vergrößert, in unorthodoxer Verkürzung oder Drehung vor das Auge des Betrachters geschoben, entzieht er sich gewissermaßen gleichzeitig wieder etwa rein voyeuristischen Blicken.

Bei den **großformatigen Ölgemälden** erfolgt die Transformation der Körper durch eine facettenhaft-cezanneske Farbauflösung. Muskelpakete werden durch Farbzellen in Gelb, Blau, Rot und Grün - in reinen, unvermischten Farben farbexpressiv herausgearbeitet, oder tanzend bewegte Körper werden durch bunte Verfremdung zur farbigen Matrix, zum Farbmuster, zum flimmernden zellulären Mosaik, welches wie durch Glasfenster das Licht des Hintergrundes durchscheinen lässt. Die Körper werden wieder vom Licht erfüllt und kehren damit langsam dorthin zurück woher sie gekommen sind.-

Ein Zyklus des materiellen Lebenstanzes schließt sich und der nächste kann beginnen – denn die Erde und das Weibliche sind schon bereit.....

(Dr. Waltraud Schwarzhappel, Kunsthist., Wien, April 2011)



Martinz beim Unterrichten



Martinz mit Alfred Hrdlicka



Martinz im Atelier

Lebenslauf

- 1924 Geboren in Bruck / Mur, Österreich
1939 Kunstgewerbeschule Graz bei Prof. Szyszkowitz
1943 – Kriegsdienst
1945
1945 Kunstgewerbeschule Graz
1947 Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Gütersloh
1949 Mitglied der Wiener Secession
1950 Diplom der Akademie und Staatspreis innerhalb der Akademie Wien
1950 – Tätig als freischaffender Akademiker
1960
1955 Bildtriptichon: Gefangennahme-Kreuzigung-Grablegung
Kriegsaufarbeitungsthemen
1955 Monatelanger Aufenthalt in den Schlachthöfen von St. Marx , Wien
Grafikserie „Schlachthaus“,
1960 Erste Programmatische Ausstellung in der Zedlitz-Halle, Wien, zusammen
mit Hrdlicka. Noch immer Überlebensprobleme
1962 Zweite bedeutende Plastik- und Bilderschau im Französischen Saal des
Künstlerhauses Wien mit Hrdlicka. Ausstellung „Salon des Comparaisons
– Paris“
1963 Einzelausstellung: Kellergalerie der Wiener Secession – Zeichnungen. Es
entstehen großformatige Ölbilder: „Liebesgarten“, „Fleischträger“, 380x250
cm.
„Die menschliche Figur“ ist tragendes Thema
1966 Ausstellung in der Münchner „Neuen Galerie“
1969 „Figur“ - Programmatische, groß angelegte Plastik-, Malerei – und
Grafikschau von Eisler, Hrdlicka, Schönwald, Schwaiger und Martinz in der
Tiefgarage der Zentralsparkasse Wien. Das „Figurbuch“ erscheint.
Lehrbeauftragter in der Wiener Kunstschule
Ab Intensive Ausstellungsbeteiligungen und Einzelausstellungen im In- und
1970 Ausland
1970 Staatspreis für Malerei und Grafik der Stadt Wien
Buch „Aktzeichnungen“, Verlag Schendl erscheint
Wesentliche Großformate entstehen
1973 Umfassende Ausstellung großformatiger Bilder im Hauptraum der Wiener
Secession
1974 Galerie „Pferdestall“ Herzog zeigt Pferdebilder und Pferdezeichnungen
1976 Auftragsarbeit - 2 großformatige Pferdekombinationen 380x250 cm im
Rahmen der Alt-Erlaa-Bauten entstehen
1978 Zeichnend in den „Wiener Verkehrsbetrieben“, Hinarbeit zu der
Komposition „Die Schmiede“
Ab Entstehung nennenswerter Bilder: „Eingeweide der Stadt“, „Das Aubild“,
1980
Entdeckung des Kleinformates,
wesentliche grafische Zyklen entstehen: „Nibelungen“, „Zeit und Bild“,...
zahlreiche Studienreisen
2002 Am 15. November verstirbt Fritz Martinz nach langer, schwerer Krankheit
im 79. Lebensjahr in Wien.

Preise und Auszeichnungen

1950 Staatspreis innerhalb der Akademie der Bildenden Künste, Wien
1952 Auszeichnung anlässlich der internationalen Jugendfestspiele in Bukarest
1953 Grafikpreis der Biennale del Mare, Rimini
1965 Preis des Theodor Körner – Stiftungsfonds
1968 Preis des Wiener Kunstfonds
Ausstellungspreis der Stadt Wien für die Wiener Secession
1970 Preis der Stadt Wien für Malerei und Grafik

Ausstellungen

1946

Zyklus "Tiere im Krieg". Neue Galerie Wien ,Palais Attems, Graz

1948

Ausstellung "Formen und Wege". Ausgesuchte Wiener Malerei, Wien -
Konzerthausgesellschaft

1949

Ausstellung innerhalb der Secession

1953

Biennale del Mare, Rimini

1956

Ausstellung in Rom, Galerie il Torcoliere unc Bologna

1960

Kollektivausstellung Martinz - Hrdlicka. Wien, Zedlitzhalle

1961

"Der Gegenstand in der österreichischen Malerei und Plastik

1962

Kollektivausstellung Martinz - Hrdlicka. Künstlerhaus, Französischer Saal, Wien
"Österreichische Malerei". Salon des Comparaisons, Paris
"Grafik aus Österreich". Ljubliana

1963

Einzelausstellung Aquarelle - Zeichnungen. Secession Kellergalerie, Wien
"Grafik aus dem Kreis der Wiener Secession". Warschau

1964

Herbstaussstellung. Secession, Wien

1965

"Wiener Malerei seit 1945". Festwochenausstellung, Künstlerhaus, Wien

1965

Einzelausstellung Aquarelle / Zeichnungen. Galerie ZB, Wien
The Visual Arts, Harlow Art, Festival

1966

"Engagierte Kunst". Festwochenausstellung, Künstlerhaus, Wien

Ausstellung in der Galerie Werner, Berlin mit Baselitz
Einzelausstellung Gemälde/Grafik/ Zeichnungen. Neue Münchner Galerie, München

1967

Ausstellung Secession "68", Wien

1969

"Figur". Ausstellung Zentralsparkasse, Wien

"Modernen Kunst aus dem Besitz der Stadt Wien". Gent

La Chaux-de-Fonds, Essen

Ausstellung "Das kleine Format". Galerie Seilerstätte, Wien 1969

Österreichische Aktzeichnungen von Klimt bis heute, Secession, Wien

1970

Einzelausstellung Aquarelle/Zeichnungen. Galerie Welz, Salzburg.

"Contemporary Graphic Art from Austria"

"25 Jahre Ankäufe des Kulturamtes der Stadt Wien", Secession, Wien

Kollektivausstellung. Galerie Slama, Klagenfurt

1971

"Graphics 70/71", 6 Austrians in Australia

Einzelausstellung Malerei/Zeichnung "Frauenbilder". Galerie Stubenbastei, Wien

"Vienna Secession-art nouveau to 1970", Royal Academy of Arts, London

Ausstellung "Realisten mit psychosozialer Tendenz". Galerie Hartmann, München

Ausstellung "Das große Format". Künstlerhaus, Wien

Ausstellung "Bremerhafen". Zeichnungen

"Zeichnen haute". Secession, Wien

"Handzeichnungen". Galerie für zeitgenössische Kunst, Hamburg

Ausstellung "Wiener Grafik für die Graphothek Berlin- Wittenau

Ausstellung "Neuerwerbungen 1970/71", Grafik. Kulturamt der Stadt Wien

1972

"Wiener Secession in Graz". Künstlerhaus, Graz

"Austrian Octett". Austrian Institute, New York

Ausstellung "Atelier Yppen", Ölbilder - Zeichnungen - Grafik. Wien

3. Expositione Internationale de Dessine originaux, Musee d'art moderne Rijeka,
Yugoslawie

3. Internationale Grafikbienne, Florenz, 1940 - 1960

"Der Widerstand und der Kampf für die Freiheit". Palazzo Strozzi

1973

"Kon 73". Secession, Wien

"Portrait heute", Malerei und Grafik, Zentralsparkasse, Wien

"Kunst - Konkret". Wien, Niederösterreich, Burgenland 1973/74

Personalausstellung "Fritz Martinz" Bilder - Serien. Secesion Wien, 37 Exponate

1974

Ausstellung "Malerei und Skulpturen", Martinz - Muhr. Galerie 9, Wiener Neustadt

IV. Exposition International de Dessins orinaux, Musee d'art moderne - Rijeka,
Yugoslawie

Personalausstellung "Pferdebilder", Zeichnungen Galerie Pferdestall - Herzog, Wien

Wanderausstellung durch die BDR: "Kampf gegen Atomreaktoren". Beteiligt mit einer Grafik
Ausstellung "Atelier Yppen", Zeichnungen. Wien

1975

Ausstellung "Kunst bei der Post". Wien 1975
Ausstellung "Galerei Angelos", Wiener Festwochen 1975, Pedrazza, Martinz. Wien
Ausstellung "Martinz und seine Schüler", Ölbilder und Zeichnungen. Galerei "Alte Schmiede", Wien
Kölner Kunstmesse, 2 Großformate 1975 - Euro-Art
Ausstellung "Werkzeichnungen zu Bildern". Galerie Gumpendorf, Wien, Bezirks-galerie Maria-Hilf

1976

"Sport". Ausstellung "Atelier Yppen", Wien
Inter-Kunst - Internationale Fachmesse für Kunst des 20. Jahrhunderts, 3 Exponate. Wien.
Kunstmesse "Basel", Zeichnungen, Ero-Art.
Ausstellung "Euro-Art", 3 Ölbilder und Zeichnungen
V. Exposition Internationale de Dessins originaux, Musee d'art moderne - Rijeka, Jugoslawie
Ausstellung "Kunstszene Wien 1973 -1976", Eisenstadt
Kunstmesse Düsseldorf, 6 Exponate 1976, Euro-Art
Ausstellung " Erotische Kunst", Euro-Art. Wien 1976
Ausstellung "Irak-Haus", Martinz, Kahlid, 3 Exponate. Wien
Ausstellung "Die menschliche Figur", Zeichnungen. Galerie Lehner, Linz 1976
Ausstellung "Originalzeichnungen" zum Buch "Die Pest in Athen". Atelier Yppen

1977

Bawag-Austellung 1977 "Fritz Martinz - Dialoge", Zeichnungen zu Skulpturen und Bildern
aus Museen (1955 - 1962). Wien (Ephesusfries)
Österreichische Grafik - 77 - in Australien, Canberra
Ausstellung "Beispiel österreichischer Malerei und Grafik der Gegenwart aus der Sammlung der Zentralsparkasse, Wien
Ausstellung "Bilder aus der Arbeitswelt". Galerie "Alte Schmiede", Wien 1977
Ausstellung "Der menschliche Körper". Junior-Galerie, Wien 1977
Citta di Firenze, Biennale internationale d'arte 23
Premio del fiorino immagini del quotidiano 1972 -1977, Palazzo Strozzi 1977, Florenz
Ausstellung "Atelier Yppen", Zeichnungen und Grafik, Eisler, Frohner, Hrdlicka, Martinz (Edition Martinz)

1978

Ausstellung "Bawag Fondation - Kunst aus Österreich", Wanderausstellung. Israel 1978
VI. Exposition internationale de Dessins originaux moderne Galerija, Rijeka, Jugoslawie

1978

Ausstellung "Bilder aus der Arbeitswelt (Wühlmäuse)". Kufstein, Tirol 1978
Ausstellung "Künstler sehen die Arbeitswelt" Ternitz, Herrenhaus (Niederösterreich)

1978

Ausstellung "Ergo". Wien 1978/79

1979

Ausstellung "Martinz", Zeichnungen 1958 -1978, Bezirksmuseum Neubau, Ammerlinghaus

1979

Ausstellung "Landschaften - Katastrophenlandschaften - Wildbachverbau". Atelier "Landschaften - Katastrophenlandschaften - Wildbachverbau". Atelier Yppen, Wien 1979

I. Biennale der europäischen Druckgrafik, 4 Grafiken. Heidelberg 1979

Ausstellung "Österreichische Malerei nach 1945" Dokumentationszentrum für Moderne Kunst. Stadtmuseum St.Pölten 1979

Ausstellung "Handzeichnungen von Prof. Martinz". Galerie Markenbildchen, Koblenz, BRD, 1979

Ausstellung "Die unbekannt Sammlungen" (der Staat als Kunstkäufer). Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien 1979 (eine Arbeit aus dem Jahre 1955)

Ausstellung "Arbeitswelt und Kunst", 9 Exponate - in den Werkshallen von Simmering-Graz-Pauker, Wien 1979

Ausstellung "Wiener Secession - die Mitglieder der Secession", Malerei-Plastik-Zeichnungen-Objekte-Fotos, 1979

Ausstellung "Arbeitswelt und Kunst" in den Kassenhallen des Hauptgebäudes der Zentralsparkasse, Wien 1979

1980

Wanderausstellung "Grazer Werkbund" in Albanien

Ausstellung "Galerie Arcade", Gruppe: Zeichnung, Mödling 1980

VII. Exposition internationale de Dessins originaux moderne galerija Rijeka, Jugoslawie

I. International festival biennial du portrait-grphique et dessin - 80 tuzla - Jugoslawie

Ausstellung "Zielscheibe Wien", Bilder, Video, Plastiken, Fotos. Galerie ERGO Nachtatelier, Wien

Ausstellung von 26 fortschrittlichen österreichischen Künstlern, Klagenfurt/Celovec-Wien

- SR Slowenien 1980

1981

10 Jahre "Atelier", Plastiken, Fotos. Galerie ERGO Nachtatelier, Wien

Ausstellung von 26 fortschrittlichen österreichischen Künstlern, Klagenfurt/Celovec-Wien

1981

10 Jahre "Atelier Yppen"

Ausstellung von Zeichnungen Fritz Martinz. Galerie Wissmann, Wien

Galerie Arcade, Mödling, "Die menschliche Figur", Handzeichnungen und Malerei 1960.

1980

Ausstellung "Zeitungsblätter - Künstler zeichnen für heute". Cafè Galerie, Wien

Ausstellung "Innenraum - Außenraum". Wanderausstellung durch alle höheren Schulen in

Niederösterreich

Ausstellung Hofmann-Kahlid-Martinz (Bauer-Koubani Handelsgesellschaft, Wien)

1982

Ausstellung " Erotische Kunst", Atelier Yppen, Wien

Secession Wien, Ausstellung "V. Matejka"

Ausstellung "Kunst zum Kennenlernen". Aus der Sammlung der Zentralspar-Kasse, Wien

Künstler für den Frieden, Wien - Salzburg

1983

Künstlerhaus Graz

Neue Münchner Galerie, München

5 Wiener Künstler auf der Dulder-Messe, Salzburg

Ausstellung "Druckgrafik 1960 -1975". Galerie Yppen, Wien

Ausstellung "Zeichnungen von Fritz Martinz". Galerie Yppen, Wien

Ausstellung Fritz Martinz "Zeit und Bild" während des Literatur-Symposiums im Literarischen Quartier "Alte Schmiede", Wien

Ausstellung "Schweigen brechen". Auktion Basel (Künstler aus 31 Ländern stellen aus)

1984

Ausstellung "Schweinereien" , vom Ferkel zur Muttersau, von Martinz, Escher, Zdrahal, Schwarzingler u.a., Galerie Yppen, Wien

Ausstellung "K. Sukopp, F. Martinz, R.M.Pedrazza, N. Vujasin, M. Fallhann". Café "Schmalvogel", Wien

Ausstellung Fritz Martinz "Druckgrafik 1955 -1975". Vincent-Kunsträume, Wien

Ausstellung Fritz Martinz "Zeichnungen". Galerie im Keller

Dr. Kurt-Regine Nagel, Vöcklabruck

Ausstellung Fritz Martinz "Zeichnungen und Bilder". IBM-Haus, Wien

Ausstellung "Die menschliche Gestalt". Galerie Prisma, Wien

Intergrafik 84 - Internationale Triennale, engagierte Grafik in der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin, DDR

1985

"Künstler für Lateinamerika". Solidaritätsausstellung, Wien

1986

Ausstellung "Vorkriegskinder - Nachkriegskünstler". Wien, BAWAG

Ausstellung "Die Wienerin". BAWAG, Wien

Ausstellung "Reiten durch Zeiten" - von der Hallstattzeit bis zur Spätantike". Wiener Stadthalle und Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien

Ausstellung "Kunst und Arbeit". Gemeinsame Ausstellung der Deutschen

Demokratischen Republik und Österreichs. Neue Berliner Galerie im alten Museum: Berlin, DDR und in Wien

1987

Ausstellung "Jugendwerke von Schillerplatz" Akademie der bildenden Künste, Wien

1990

Ausstellung "Zeitfries", Ölbilder und Zeichnungen. Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck

Ausstellung: Kunst in Österreich 1960 -1990, Bregenzer Kunstverein

Ausstellung: Kunst in Österreich 1960 - 1990, Innsbruck - Kunstpavillon

1992

Ausstellung: Vienna Expressionist Tendencies since 1945 - Salford Museum and Artgallery, Manchester

1993

The first international print biennial - Maastricht, 1993 Netherlands

1994

Ausstellung Fritz Martinz, Ölbilder und Zeichnungen, Galerie Peithner- Lichtenfels, Wien
Ausstellung: Aufbrüche österreichischer Malerei und Plastik der 50-er Jahre, Österreichische Galerie, Belvedere, Wien

1995

Zwei Jahrzehnte Kunst in der BAWAG - eine Ausstellung für Walter Flötl, BAWAG Foundation, Wien

1996

Ausstellung "Realistische Kunst in Wien 1945 -1995". Kundenzentrum der Wiener Linien, Wien

Galerie Peithner-Lichtenfels - Wiener Galerie - Vorbesichtigung der Exponate für die Kunstmesse Hohenems

Galerie Peithner-Lichtenfels - Kunstmesse im Palast Hohenems, Vorarlberg
Kunst in Wien nach 1945. Postsparkasse, Wien

Ausstellung Fritz Martinz Zeichnungen in der Schnitzschule St. Jakob - Südtirol, Italien
Ausstellung "Tierbilder - Tierschau". Kundenzentrum der Wiener Linien, Wien

1997

Ausstellung: "Ölbilder - Zeichnungen". Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien

Ausstellung Fritz Martinz "Schlachthauslithografien". Postsparkasse, Wien

1998

Ausstellungsbeteiligung "Perspektiven: Kunst und Virtual Reality - Bilder aus der Sammlung der Bank Austria - Palais Harrach, Wien

2003

Gedenkausstellung Galerie Peithner-Lichtenfels

Über Wasser, Objekte aus der Sammlung der Kulturabteilung der Stadt Wien, Museum auf Abruf

2009

„Fritz Martinz 1924-2002 Malerei . Grafik . Skulpturen“; Kulturhaus-Kunstgalerie, Bruck an der Mur

2010

„Akte Fritz Martinz“, Galerie Palais Pálffy, 1010 Wien

Fritz Martinz, Atelier Csokay, 7122 Gols

2011

„Körperitual“, kleine galerie, Wien

Geschichte und Konzept der **kleinen galerie**, Wien

Die **kleine galerie** hat seit 1. Jänner 2008 ein neues Team.

Die Räume der **kleinen galerie** wurden renoviert und umgestaltet. Mit 200 m² Ausstellungsfläche und neuer, verbesserter Lichtqualität gehört die **kleine galerie** nun zu den schönsten und größten Galerien Wiens.

Vom Programm her bleibt die **kleine galerie** ihrer Tradition der Pflege der Druckgrafik treu, doch zusätzlich werden nun Schwerpunkte auf dem Gebiet der Malerei und Plastik gesetzt. Spezialisiert hat sich die neue **kleine galerie** auf Werke österreichischer KünstlerInnen nach 1945.



Martinz mit dem Gründer der kleinen galerie – Victor Matejka © D. Martinz

Die **kleine galerie** wurde 1947 vom österreichischen Kulturpolitiker, Schriftsteller und Denker Victor Matejka gegründet. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

In fünf Jahrzehnten entstand eine umfangreiche Sammlung von Druckgrafiken:

Unter dem Titel „DIE DRUCKPLATTE“ und „DRUCK-PLATTE NEU“ liegen in der **kleinen galerie** eine große Auswahl von Radierungen, Holzschnitten, Lithografien und Siebdrucken zum Verkauf auf, zum Beispiel von Heribert Bednarik, Wolfgang Buchta, Heribert Bücking, Gunter Damisch, Janz Franz, Marc Frising, Ulrich Gansert, Johannes Haider, Michael Hedwig, Heinrich Heuer, Stephan Hilge, Franz Janz, Christoph Kiefhaber, Georg Lebzelter, Henriette Leinfellner, Thomas Nemeč, Konrad Planegger, Drago Prelog, Michael Schneider, Ernst Skricka, Veronika Steiner, André E. Steinhauser, Erich Steininger, Stoimen Stoilov, Petar Waldegg und Herwig Zens.

Weiters betreuen wir Arbeiten von Adolf Frohner, Hans Fronius, Günter Grass, Johannes Haider, Rudolf Hausner, Josef Mikl, Kurt Philipp, Herwig Zens und vielen anderen.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre erfolgreich von einem Verein der Wiener Volksbildung geführt. Heute ist die **kleine galerie** eine eigenständige Gesellschaft und setzt im Kulturleben Wiens kräftige Impulse und präsentiert ein qualitativvolles Angebot.

Das künstlerische Spektrum der Galerie wird konsequent weiterentwickelt. Neben den bestehenden Kontakten zu meist in Wien lebenden etablierten KünstlerInnen wird die Nähe zu junger, innovativer, gesamtösterreichischer und internationaler Kunst gesucht.

Seit der Wiedereröffnung der **kleinen galerie** sind unter anderen folgenden KünstlerInnen neu im Programm:

Josef Bernhardt, Thomas Duttenhoefer, Prof. Gerda Fassel, Prof. Hubert Fischlhammer, Prof. Adolf Frohner, Günter Grass, Helmut Hable, Johannes Haider, Udo Hohenberger, Wolfgang Horwath, Fritz Martinz, Thomas Nemeč, Kurt Philipp, Jolanda Richter, Susanne Riegelnik, Erika Seywald, Judith Wagner und Prof. Herwig Zens

kleinen galerie

1030 Wien, Kundmannngasse 30

www.kleinegalerie.at